

# Was Goethe wohl gesagt hätte?

Marco Tschirpke verbindet zu »Nidda satirisch«-Start gelungen Musik mit Humor

Bad Salzhausen (em). Er backt nicht die sprichwörtlich kleinen Brötchen, sondern bringt »Empirisch belegte Brötchen« in die neue »Nidda satirisch«-Saison mit: Sprach- und Tastenkünstler Marco Tschirpke. Von der »Mischung aus Schalk und Poesie« des Kabarettisten, die manchmal an Heinz Erhard erinnere, spricht Martin Guth vom Niddaer Kulturmanagement dann auch in seiner Begrüßung im Parksaal und verspricht nicht zu viel.

Schien Erhard, oberflächlich betrachtet, wie ein biederer Herr mit Übergewicht, so wirkt Tschirpke jugendlich mit einem Hauch sympathischer Unbeholfenheit. Geschickte Täuschung: Seine Lieder, klavierbegleitet, sind kurz, die Pointen treffend, oft selbstironisch. So beim Song auf den inneren Messie: »Dein Wille, endlich aufzuräumen, ist groß« ... der dann doch bloß mit einem harmonischen Tastenschnörkel und der Feststellung der »platonischen Ordnungsliebe« endet.

Wer sprachlich und musikalisch so kreativ ist wie Tschirpke, braucht nicht stringent am Thema zu bleiben. Willig, auch mit Szenenapplaus, folgt das Publikum seinen abstrusen Ideensprüngen. Gab die Juri-Gagarin-Gesellschaft wirklich ein Kosmonautenlied bei ihm in Auftrag, orderte ein Subunternehmen der Deutschen Post einen Aufmunterungsong für Paketzusteller bei ihm? Tschirpkes Sozialkritik ist fein verpackt, aber deutlich – schließlich weiß ja jeder, wie paradisisch die Arbeitsbedingungen in dieser Branche sind. Gleich noch eine Pointe: Weil er den Auftrag eigentlich nicht mochte, habe er ein krachend hohes Honorar verlangt – und bekommen: »Folgerichtig wurde 2022 das Briefporto erhöht!«

Die musikalischen Elemente in Tschirpkes Programmen



Sprach- und Tastenkünstler Marco Tschirpke bringt die »Empirisch belegten Bötchen« mit nach Bad Salzhausen.

FOTO: MARESCH

kommen nicht von ungefähr: Er bringt viel Talent und ein Klavierstudium an der Essener Folkwang-Hochschule mit, manchmal glaubt man auch, Inspiration durch romantische Kunstlieder oder Jazz aus seinen Melodien zu hören, so kurz sie auch sein mögen. »Lapsuslieder« nennt Tschirpke selbst sie. Inspiriert haben ihn aber auch Geschichte und Literatur, nur ganz ohne angestrenzte Bildungsbürgerattitüde. So bei »Rentners Nachtlied«: »In deinen Jahren ist Ruh / Den sabbernden Enkel setzest Du / Dir auf den Bauch. Die Windeln liegen auf Halde / Warte nur balde / sabberst Du auch.« Guter alter Goethe – ob er auf den kongenialen Weiterentwickler seiner Lyrik stolz gewesen wäre?

Es verwundert nicht, dass Tschirpke eine ganze Reihe Ka-

barettpreise abgeräumt hat, darunter solche mit besonders schönen Namen, wie »Tegtmeiers Erben« oder »Herborner Schlumpeweck«, und für die Sparte Chanson/Lied/Musik 2018 den Deutschen Kleinkunstpreis. Was wahrhaftig nicht jedem Lyrikband gelingt – seine Gedichtesammlung »Frühling, Sommer, Herbst und Günther« schaffte es auf die »Spiegel«-Bestsellerliste.

## Ideen aus Milieus und Epochen

Auch bei der Geschichte hat Tschirpke keine Berührungsängste, sondern wagt den Rundflug über die Epochen. So bei »Gründe«, dem Blick des in Brandenburg Geborenen auf den Untergang stolzer Imperien: Stammesstreitereien bei den Kelten, Typhus bei den

Mongolen, Inka-Vernichtung bei den Spaniern, aber: »Mein Land fiel zu den Ahnen aus Mangel an Bananen.«

Mit dramatischen Klaviermelodien unterlegt Tschirpke die Ballade von der Mutter am angesagten Prenzlauer Berg, die hilflos auf den Wutausbruch ihres brüllenden Kindes reagiert. Mit Menschenkenntnis schweift er durch Milieus. Von den Pseudo-Athleten bei »Calisthenics«, die sich im Park an den Stangen produzieren: »Hinauf beim schönsten Sonnenschein, so sinnlos können Muskeln sein« bis ins Kloster mit dem »Abzählreim für Nonnen«: »Ene mene muh, Gott hört heut nicht zu... ene mene Nackedei, heut putzt du die Sakristei...«

Schließlich geht's mit dem »Moslem im Orbit« furchtlos

ins Außerirdische. Sein Auftrag, 2015 von der legendären Raumstation Mir aus Afghanistan zu kartieren, wäre gar nicht schwer. Abdul Ahab Moman hat ein spirituelles Problem: die erste seiner fünf Gebetszeiten beginnt bei Sonnenaufgang – in der Raumfähre erlebt er aber in 24 Stunden 16 Sonnenaufgänge...

Und Tschirpke kann auch richtig böse sein. So beispielsweise bei der Grabinschrift für den Bahnstrecken-Stilleger Hartmut Mehdorn: »Ich habe versagt. Mehr kann man von mir nicht verlangen!«

Tschirpke hingegen hat ganz und gar nicht versagt, nicht bei seinem ersten Nidda-Auftritt 2013, jetzt auch nicht, und vielleicht kommt er einmal wieder? Der Publikumsapplaus klang nach Lust auf Wiedersehen!

## Waldbaden zum Indian Summer in Bad Salzhausen

Bad Salzhausen (red). Den Indian Summer beim Waldbaden in Bad Salzhausen erleben – das können Interessierte am Samstag, 5. Oktober, von 14 Uhr bis 16.30 Uhr.

Um all die bunten Farben des Waldes zu erleben, die einen in eine andere Welt entführen, über die kürzer werdenden Tage hinwegtrösten und die Stimmung erhellend, muss man gar nicht so weit reisen. Das kann schon im Oberen Kurpark in Bad Salzhausen geschehen, wenn es heißt: »Ab in den Wald, um die heilsame Nähe zur Natur zu suchen!«

Bereits unsere Vorfahren wussten, dass der Aufenthalt im Wald gesundheitsfördernd ist. Mittlerweile haben Forscher aus aller Welt die Wirkung des Waldbadens entdeckt. Jede Minute, die man im Wald verbringt, dient der Gesundheit, und zwar für Körper, Geist und Seele. Angst und Stress werden abgebaut, Blutdruck und Herzfrequenz verbessert und dabei die natürlichen Killerzellen aktiviert.

Ein Waldbad nach der japanischen Shinrin-Yoku-Methode ist wie natürliche Medizin, die sich positiv auf den Körper und die Psyche auswirkt. Atem-, Dehn- und leichte Bewegungsübungen sowie eine Fantasiereise, Meditation und Übungen zur Sinneswahrnehmung runden das zweieinhalbstündige Programm ab.

Den Kurs leitet die Entspannungspädagogin und zertifizierte Kursleiterin Kornelia Stöhr. Die Anmeldung erfolgt entweder über die Kur- und Touristik-Information in Bad Salzhausen, Telefon 06043/96330, oder direkt bei der Kursleiterin unter der E-Mail-adresse kornelia@waldbaden-in-hessen.de.

## Niddaer Tafel sucht Fahrer

Nidda (red). Infolge altersbedingter Abgänge und langfristiger Erkrankungen benötigt die Tafel Nidda ab spätestens Ende Oktober Fahrer für den Tafeltransporter. Die Tafelmitarbeiter sind alle im ehrenamtlichen Einsatz. Benötigt wird jeweils die Fahrerlaubnis für Fahrzeuge bis dreieinhalb Tonnen (alte Klasse 3 und neue Klasse B). Interessenten melden sich bitte über die E-Mail-adresse info@niddaer-tafel.de oder alternativ über die Mobilfunknummer 01609/7474874. Einsatzzeiten sind jeweils im Zweiwochenturnus zusammen mit einem Beifahrer. Infrage kommen Einsatzzeiten dienstags oder donnerstags zwischen 13 Uhr und 18 Uhr. Nähere Auskünfte können ebenfalls über oben genannte Kontakte erfragt werden.

## Finanzthemen im Ortsbeirat

Unter-Widdersheim (red). Der Ortsbeirat Unter-Widdersheim trifft sich am heutigen Dienstag, 1. Oktober, um 20 Uhr zu seiner nächsten Sitzung im Vereinsraum des Dorfgemeinschaftshauses. Auf der Tagesordnung dieses Abends stehen unter anderem die Themen Haushaltsplan, der Stand von Anträgen im Zamad-System sowie das Stadtbudget. Anwesende Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, Anfragen zu stellen.

## TERMIN

### Sitzung des Ortsbeirats in Ober-Widdersheim

Der Ortsbeirat Ober-Widdersheim kommt am morgigen Mittwoch, 2. Oktober, zu sei-

ner nächsten Sitzung zusammen, und zwar ab 19 Uhr im Bürgerhaus in Ober-Widders-

heim. Auf der Tagesordnung an diesem Abend stehen unter anderem die Auswertung der

Fließfahrkarten, es geht um das Stadtbudget und offene Punkte. Mitteilungen des Orts-

vorstehers, der Punkt Verschiedenes und Bürgeranfragen sind ebenfalls geplant. red

# Ehrenamtliche »Straßenfeger« im Einsatz

Freiwillige Helfer säubern erneut zwei Stunden lang Niddas Innenstadt von weggeworfenem Müll

Nidda (red). Bereits zum vierten Mal in diesem Jahr haben Ehrenamtliche »Straßenfeger« die Kernstadt Nidda für zwei Stunden an einem Vormittag von weggeworfenem Müll gereinigt. Erstmals waren die Helfer an einem Samstag im Einsatz, denn so konnten sich auch Berufstätige an der Aktion beteiligen.

Frei nach dem Motto »Mitmachen kann jeder« waren dieses Mal auch drei Familien aktiv. So auch Henri und Nina Godosar, die diese Aktion hervorragend finden und sich künftig mit Mitgliedern der Abteilungen ihrer Kampfsport-schule beteiligen wollen. »Das ist eine gute Sache, die wir unterstützen wollen«, betonte Nina Godosar.

In kleinen Gruppen ging es durch Gassen und Straßen rund um den Marktplatz, den Paddelteich, Flutgraben, die Schulparkplätze und in Richtung der Supermärkte. Das Er-



Acht volle Müllsäcke an eingesammeltem Abfall können die freiwilligen Helfer am Ende ihres Einsatzes vorweisen. FOTO: RED

gebnis waren schließlich acht prall gefüllte Müllsäcke. Dank Giesela Morzeck, die spezielle Jutesäcke nähte, waren die Plastiksäcke ohne Probleme zu tragen.

Auffällig war beim diesmaligen Sammeleinsatz eine Vielzahl an Fastfood-Verpackun-

gen, die man an den Parkplätzen aller Schulen fand. Dazu kamen sehr viele Zigarettenskippen, die offenbar achtlos weggeworfen wurden. Dabei können die Giftstoffe in den weggeworfenen Zigarettenkippen zum Fischsterben in Bächen und Meeren beitragen.

Selbst das Beseitigen der Kippen in den Gullys trage dazu bei.

## Weitere Unterstützer gesucht

Lobenswert war das Engagement der Geschäfte in der Neuen Straße und der Schillerstraße, die ihre Bürgersteige regelmäßig kehrten und vor den Eingängen Aschenbecher bereithielten. Und auch die Sammelaktion selbst stieß auf ein positives Echo. Passanten lobten den Einsatz der ehrenamtlichen »Straßenfeger«, allerdings fiel die Bereitschaft zur aktiven Unterstützung der Müllsammelaktion deutlich zurückhaltender aus.

Unterstützung fand man beim städtischen Bauhof, der die Müllsäcke abholte, sowie der städtischen Verwaltung, die Eimer, Zangen, Müllsäcke und bedruckte Westen zur Verfügung stellte.

In der Hoffnung, dass sich künftig weitere Gruppen, Vereine und Parteien an der Aktion beteiligen, danken die »Straßenfeger« allen bisherigen Helfern. Ein besonderer Dank geht an die Altbürgerschule und Berufsschule, die weitere Aktionen unterstützen wollen.

Weitere Informationen zur Aktion findet man auf der Internetseite der Stadt Nidda und Auskünfte erteilen auch Giesela Morzeck, Telefon 06043/1405, und Christine Schulz, Telefon 06043/802090.

## INFO

### Nächster Einsatz

Der nächste Aktionstag unter dem Motto »Sauberhaftes Nidda« ist für Samstag, 2. November, geplant. Um 10 Uhr treffen sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Marktplatz in Nidda. Danach sammelt man maximal zwei Stunden Müll. red